

Ueber *Elaphinis atomosparsa* Fairm.

Von **H. J. Kolbe.**

Die unter dem Namen *Elaphinis atomosparsa* von Fairmaire beschriebene Cetoniide gehört nicht zu *Elaphinis*, sondern in die Gruppe der Anoplochilinen. Von *Anoplochilus* unterscheidet sie sich durch die Bildung des Clypeus, des Scutellums und des Mesosternalfortsatzes. Sie ist der Typus einer neuen Gattung, *Dolichostethus*, welche besonders durch den kurz dolchförmigen Mesosternalfortsatz ausgezeichnet ist.

Charakteristik von *Dolichostethus* gen. n. Corpus breve, crassum, convexiusculum. Clypeus vix attenuatus, bilobatus. Prothorax transversus, postice rotundatus, angulis posticis rotundato-obtusis, ante scutellum sinuatus, ante marginem anticum carina brevi instructus. Scutellum breve, latiusculum, apice rotundato. Tibiae anticae extus bidentatae. Tarsi postici compressi, articulis duobus primis latis, angulo postico superiore mucronato. Processus mesosternalis angustatus, apice attenuato, breviter mucronatus.

Königl. Museum f. Naturkunde.

Zoolog. Sammlung.

Berlin, Mai 1892.

Ueber zwei neue Cicindeliden aus Afrika.

Von **H. J. Kolbe.**

Zu den wenigen Arten der Artengruppe *Calochroa*, der die größeren und schöneren Formen der Gattung *Cicindela* angehören, tritt jetzt eine neue Spezies, *C. junkeri*. Diese befand sich unter der Reiseausbeute des verstorbenen Afrika-reisenden Junker und wurde im Lande der Njam-Njam gesammelt. Die Königliche Sammlung erhielt ein Exemplar von Herrn Schlüter in Halle a. d. S. Ein zweites Exemplar aus derselben Quelle befindet sich in der Sammlung des Herrn Cand. Horn hierselbst. Die schöne Art scheint nur in sehr wenigen Exemplaren gesammelt zu sein.

Während die Calochroen Asiens mehr oder weniger häufig sind, zählen die wenigen afrikanischen Spezies zu den Seltenheiten. Auch die vor einigen Jahren von mir beschriebene *regina* aus Mukenge im Balubalande (Gebiet des oberen Kongo) scheint noch nicht wieder aufgefunden zu sein.

Die neue Art *junker* ist von *flavosignata* und *regina* sowohl in der Färbung und Zeichnung, als auch in morphologischer Beziehung beträchtlich verschieden, ebenso wie die beiden letzteren Arten sich wenig gleichen. Von *flavosignata* Lap. ♀ unterscheidet sich die neue Spezies durch die mehr zugespitzten Flügeldecken. Ferner ist der Prothorax hinten mehr verengt. Der Clypeus ist kürzer und breiter, dessen Zähne sind kurz und stumpf. Das letzte sichtbare Abdominalsegment ist am Ende breit abgestutzt und mit einem großen dreiwinkligen Eindrucke versehen. Die Borsten des ersten Lippentastergliedes sind kurz.

Diagnose der *Cicindela junkeri* sp. n. Atra, opaca, elytris plaga singula antemediana, juxta-marginali striaque anteapicali marginali ferrugineo-ochraceis signatis; labro ferrugineo, basi ejus et apice anguste obscuratis; palpis ferrugineis, articulo ultimo infuscato; mandibulis extus flavis, apice nigro; pectore et ventre nigro-cyaneis, nitidis; antennis obscuris, articulis duobus primis nigris, duobus sequentibus nigro-cyaneis, ceteris opacis, nigro-fuscis; pedibus aeneo discoloribus; clypeo transverso, antice angustato, dentibus obtusis; palporum labialium articulo paenultimo intus setis flavis brevibus exstructo; prothorace postice attenuato, tertia fere parte quam antice angustiore; elytris latiusculis, elongatis, apice subacuminato, angulo suturali acuto, ubique fere dense punctatis; segmento ventrali ultimo ad apicem obtusato, triangulariter ample impresso. — Long. corp. 19 mm. — Njam-Njam, 1 ♀ (Junker).

Eine zweite neue Cicindelide, eine Art der Gattung *Megacephala*, brachte der leider früh verstorbene Dr. med. G. A. Fischer von seiner letzten, zur Aufsuchung des eben erwähnten Afrikareisenden Junker unternommenen Reise in das Gebiet der östlichen Seen Centralafrikas heim.

Die neue Art (*M. angulicollis*) ist ausgezeichnet durch den winkligen Vorsprung in der Mitte des Seitenrandes des Pronotums, welcher sich bei keiner anderen Art findet. Durch den Mangel eines vorspringenden Zahnes vor den Hinterwinkeln des Prothorax stimmt sie mit *senegalensis* Latr., *excelsa* Bat. und *revoili* Lucas überein. Dieser Zahn ist vorhanden bei *denticollis* Chaud., *regalis* Boh. und *baxteri* Bat. Eine achte Art beschreibt Horn unter dem Namen *krüperi*. *Tetracha bocandei* Guér., welche habituell den Arten von *Megacephala* ähnlich ist, wird zu *Tetracha* gestellt. Auch unter den *Megacephala*-Arten sind die für die Gattung an-

gegebenen Charaktere nicht ganz durchgreifend, sondern erinnern an *Tetracha*.

Diagnose der *Megacephala angulicollis* sp. n. Elongata, obscure aenea, superne nigro-viridis, marginibus anticeo et postico pronoti elytrorumque dorso purpureo-cupreis; antennis pedibusque testaceis, illorum articulis 2—4 et primi latere interno femorumque dimidio apicali nigris; genubus omnium pedum fusco-nigris; labro mandibulisque brunneo-testaceis, illius margine apiceque mandibularum nigris; prothorace subelongato, angulis posticis integris, lateribus angulo medio paulo prominulo instructis; elytris grosse granulatis, granulatis postice sensim minoribus, interstitiis sparsissime punctatis; apice elytrorum conjunctim rotundatis. — Long. corp. 26 mm. — 1 ♀ im Gebiet südöstlich vom Victoria Nyansa von Dr. G. A. Fischer gefunden.

Königl. Museum für Naturkunde.

Zoolog. Sammlung.

Berlin, Juni 1892.

Ueber die Gattung *Stephanorrhina* und ihre Arten.

Von **H. J. Kolbe**.

Die auffallende Aehnlichkeit in der Färbung aller zu *Stephanorrhina*, *Aphelorrhina* etc. gehörigen Spezies findet sich wohl kaum in irgend einer anderen Abtheilung der Coleopteren. Trotzdem wurde auf Grund einiger, nur dem männlichen Geschlecht zukommender Charaktere eine Trennung der einander so sehr ähnlichen hierhergehörigen Arten in 3 Gattungen (oder Untergattungen) durchgeführt. Es bedarf gewiß des Beweises an einer größeren Reihe von Thierformen, daß nur im männlichen Geschlecht zu Tage tretende Unterschiede von Artengruppen nicht als unterseheidende Gattungsscharaktere zu verwenden sind. In vorliegender Abhandlung folgen wir jedoch dieser Ansicht und vereinigen jene Ceratorrhinidenarten, welche unter den obigen Gattungsnamen aufgeführt werden, alle unter dem Gattungsnamen *Stephanorrhina*. Zu dieser Gattung wurde bisher nur *guttata* gestellt, weil das ♂ dieser Spezies allein durch einige Hörner auf dem Kopfe ausgezeichnet ist. Bei allen übrigen Spezies fehlt dem ♂ ein solcher Kopfschmuck.

Wir unterscheiden in unserer sensu lat. aufgefaßten Gat-